

Strohüte für Herren und Knaben in allen Formen, in allen Preislagen. S. Weiss.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

- 2. Mai. Kahhüte v. Rudolstadt: Schwarzb. Forstf., vorm. 9 Uhr bei der Frauenbachschneidemühle Brennholzverkauf.
3. Mai. Kahhüte v. Rudolstadt: Schwarzb. Forstf., vorm. 11 1/2 Uhr an der Kapfseifer Gabel, Brennholzverkauf.
4. Mai. Tübenberg (Einhalt): vorm. 9 Uhr im Gemeindegasthof, Holz- und Brennholzverkauf (Kiefernämme und Stoffs) durch die Oberförsterei Rothhaus.
5. Mai. Wittenberg: Amtsgericht, vorm. 10 Uhr, 3. 15. Zwangsversteigerung eines Ackergrundstückes in Teufel.
6. Mai. Wittenberg: Amtsgericht, vorm. 10 Uhr, 3. 15. Zwangsversteigerung eines Ackergrundstückes in Teufel.
7. Mai. Wittenberg: Amtsgericht, vorm. 10 Uhr, 3. 15. Zwangsversteigerung eines Ackergrundstückes in Teufel.
8. Mai. Wittenberg: Amtsgericht, vorm. 11 Uhr, 3. 15. Zwangsversteigerung eines Ackergrundstückes in Teufel.
9. Mai. Wittenberg: Amtsgericht, vorm. 11 Uhr, 3. 15. Zwangsversteigerung eines Ackergrundstückes in Teufel.
10. Mai. Wittenberg: Amtsgericht, vorm. 11 Uhr, 3. 15. Zwangsversteigerung eines Ackergrundstückes in Teufel.

Bauern und den Franzosen gesehen haben, dann wieder Berge mit dunklen Kiefernäldern und weiter hinauf den ewigen Schnee zeigte uns der Vortragende. Einen prächtigen Einbruch machte besonders die Straße über das Stiffer Joch, die steil und in vielen Windungen auf den höchsten Punkt des Joches führt. Der Apprica- und Tonale-Pass gehen als tiefe Schluchten quer über den unwegsamsten Teil der Alpen, bis sie sich allmählich zu einem Talstiel erweitern, aus dem grüne Matten, freundliche Bauernhöfe und jetzt sogar ganz moderne Hotels hervorragen. — Alles in allem war der Abend sehr genusslich, die Ausführungen des Redners werden Ihnen Zweck und Fernestehen die Schönheiten der Alpen zu zeigen, nicht verfehlt haben. Mit der Aufforderung zu einem gemüthlichen Beisammensein schloß der Redner seinen überaus interessanten Vortrag.

Hallefcher Fußballport.

Halle 96 I (Meister des Saalelandes) konnte Olympia I (Leipzig) nach interlancanten Spiele nicht mit 4:0 (Halbzeit 2:0) überlegen. Nebenfalls ein schöner Erfolg unseres Meisters, steht doch Olympia im Gau Nordwestfalen hinter S. f. B. und Spielvereinigung mit geringem Punkterlös auf 3. Stelle. 96 hatte einige neue Leute in der Mannschaft, die sich recht gut einfügten, so daß die Elf für die Zukunft einen nicht zu unterschätzenden Gegner abgegeben dürfte. Auch die übrigen Mannschaften konnten sehr gute Resultate erzielen. Die II. f. B. Minerva I 6:0, III. — Borussia III 6:1, V. — S. f. B. Mercedes II 9:0, VII. — Sportring II 2:0, VIII. — Guts Muts-Gröbers 8:2.

Hallefcher Marktbericht.

Table with market prices for various goods like Mandel, Zucker, Mehl, etc. Columns include item names and prices.

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord, 28. April 1913.
Aufgeboten: Der königl. Amtsrichter Dr. jur. Paul Probst, Widerscheben, u. Margarete von Mittelstedt, Wehr. 11. Der Arbeiter Friedrich Schulze, Trothaertr. 57, u. Emma Kahlmann, Saalmerdertr. 9. Der Arbeiter Eduard Scheffler u. Berta Peruffo geb. Stietele, Karstr. 27.
Eheschließungen: Der Fabrikstuhlmacher Emil Wöhner, Friedrichstr. 35, u. Anna Stottmeier, Raffineriestr. 25. Der Steinseifer Ernst Wilsdorf, Trothaertr. 37, u. Anna Werner, Tastr. 17 a. Der Schlosser Paul Rulstn u. Gertrud Quereingoffler, Harz 15.
Geboren: Dem Arbeiter Albert Joerg T. Erna, Körnerstr. 24. Dem Arbeiter Wilhelm Redmann S. Karl-Heinz, Albrechtstr. 29. Dem Arbeiter Hermann Wätner T. Elisabeth, Albrechtstr. 13. Dem Obergärtner Friedrich Robra T. Elly, Hermannstr. 25. Dem Arbeiter Franz Thiele T. Frieda, Große Brunnenstr. 28. Dem Fabrikarbeiter Albert Stelzner T. Anni, Gr. Wallstr. 44.
Gestorben: Des Oberpostkassenters Friedrich Schirmermeister Ehefrau Clara geb. Friedrich, 57 J., Berlinstr. 3 a. Des Materialenverwalters a. D. Karl Zahrow Ehefrau Albertine geb. Breitenfeldt, 78 J., Deffauertr. 18. Die Arbeiterin Minna Wöhner, 16 J., Wertheburgerstr. 108. Die Verkäuferin Margarete Köhler, 14 J., Zahstr. 5. Des Gärtners Alfred Siegenbals gen. Schwamm S. Werner, 6 Mon., Kronprinzenstr. 12. Des Bahnarbeiters Karl Schröder T. Elisabeth, 1 Mon., Körnerstr. 27. Des Landwirts Emil Hoffmann Ehefrau Minna geb. Feigner, 42 J., Wiesenstr. Des Geh. Medizinalrat Professor Frh. von Stemann,

58 J., Friedrichstr. 13 a. Der Arbeiter Karl Müller, 43 J., Wittenburg.

Halle-Süd, 28. April 1913.
Aufgeboten: Der Bahnarbeiter Friedrich Bormann u. Selma Gramota, Thomaststr. 17. Der Arbeiter Rudolf Lang, Nuhaltertr. 17, u. Lina Becker, Gr. Ulrichstr. 27.
Geboren: Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Kraft S. Kurt, Markttr. 17. Dem Arbeiter Max Wilde aus Gollma S. Willa, Klinik. Dem Brotverkäufer Richard Bormann S. Jürgen, Glauchestr. 71c. Dem Baumeister Franz Balz S. Heinz, Dorotheenstr. 4. Dem Briefträger Franz Hoffmann Zwil. Gustav u. Dora, Jakobswaldstr. 17.
Gestorben: Der Schneidermeister Karl Schöppe, 72 J., Dackstr. 2. Die Witwe Friederike Böttcher geb. Bauer, 77 J., Leinigertr. 91. Des verlorb. Arbeiters Max Drey S. Max, 3 Wochen, Mittelstraße 3. Des Gürtlermeisters a. D. Hermann Friedrichs Ehefrau Marie geb. Traber, 79 J., Krantenbergstr. 2. Des Dreher Otto Renschel T. Erna, 1 Woche, Schillertr. 28. Des Nachrichters Friedrich Vioch aus Seudenthal Ehefrau Ferdinande geb. Niemann, 41 J., Klinik. Des Maschinenmeisters Friedrich Bollmer aus Hülba Ehefrau Auguste geb. Schwerdtfeger, 49 J., Klinik. Der Mechanikerlehrling Otto Schulze aus Liebenwerda, 16 J., Klinik. Der Hotelbesitzer Oskar Göpel, 55 J., Riebedplatz 3. Des Arbeiters Paul Heber S. Kurt, 2 Mon., Saalberg 12. Des Briefträgers Franz Hoffmann S. Dora, 17 St., Jakobswaldstr. 17.

Auswärtige Aufgebote.
Der Bahnarbeiter F. W. Mühlberg, Halle, u. A. E. Göttsche, Neuzen. Der Restaurateur F. A. D. Gebhardt u. A. Th. Rößel, Kößchen. Der Hilfskassier F. W. Badermann, Halle, u. B. L. Schöfänger, Dehles-Schleimien. Der Schlosser E. A. W. Schneider, Halle, u. F. 2. Ulrich, Kößchen.

Provincial-Nachrichten.

Zur Erinnerung an die Schlacht bei Großgörschen.
T. Lützen, 25. April. In der Gemeinde Starfiedel bei Lützen hat die Jahrhundertfeier der Erhebung Preußens und der Befreiungskriege manche Erinnerung wieder wachgerufen an die schweren Tage, die Anfang Mai 1813 über das Dorf und seine Bewohner kamen. Als am 1. Mai vormittags der Donner von Gohlschütz und Gohlschütz vom nahen Dorfe Rippach her immer näher kam, begaben sich die hier einquartierten Soldaten der Verbündeten eiligst zu ihren Truppenstellen. Gegen 1 Uhr mittags verließen die Bewohner bis auf vier alte Männer eilig das Dorf, nachdem sie noch zusammengepackt hatten von ihrer Habe, was möglich war. Bald nach 4 Uhr bestritten die Russen bereits das Dorf. Zur entscheidenden Schlacht kam es beinahe erst am nächsten Tage. Wie heftig aber der Kampf um Starfiedel tobte hat, davon zeugen die große Verwüstung des Dorfes und die Menge der Toten, 19 Brandstätten wies das Dorf auf. Jedes Haus war geplündert worden. Die Zurückkehrenden hatten alle ihre Habe und ihr Vieh, das sie nicht hatten in der Eile mit fortbringen können, verloren. Selbst das Gotteshaus hatte man nicht verschont. Auf den Ähren um Starfiedel lagen etwa 10 000 tote; das weite Feld wurde ein großer Totenacker. Nur wenige Stellen sind noch bekannt, wo die Kämpfer ihre letzte Ruhe gefunden haben. Ein Massengrab befindet sich dicht hinter dem Dorfe am Großgörschener Wege und ist vor Jahrzehnten bei Anlage der Kirchenanlage eingeebnet worden. Auf Anregung des Orts Pfarrers ist durch Nachgrabung die Lage dieses Massengrabes wieder festgestellt worden. Die Gemeinde hat beschlossen, dieses Grab in würdiger Weise wiederherzustellen, um dadurch der Mit- und Nachwelt ihr dankbares Gedenken an die Freiheitskämpfer zu bezeugen. Es ist beabsichtigt, einen schlichten Gedenkstein auf dem Grabe zu errichten. Es soll dazu ein großer Findling benutzt werden, der auf dem hiesigen Felde in dem alten Ziegeleigrundstück gefunden wurde. Am 1. Mai nachmittags wird voraussichtlich an jenem Massengrab eine patriotische, heimatlidhe Feier stattfinden.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 29. April.
Sanjabund. Am Dienstag, den 6. Mai, abends 8 1/2 Uhr findet ein Vortrag des Herrn Dr. Stresemann, Berlin, über den Zustand Deutschlands in der neueren Zeit statt. Alles Weitere siehe Inserat in heutiger Nummer.
Der Reiseverein Halle im Verband Deutscher Vereinebeamten (Sitz Leipzig) unternimmt am Samstag, den 3. Mai, eine Tagesausflug nach Bad Dürrenberg. Treffpunkt früh 7 Uhr Riebeckplatz.
Der Alpenverein hatte am Montag seine Mitglieder zu einer Versammlung geladen, um einen Vortrag des Herrn Verlagsbuchhändlers Knapp zu hören. Herr Knapp sprach über die Höhen und Wanderungen im oberen Lungau über den Jaufen, den Stiffer Joch, den Apprica- und Tonale-Pass. Besonders gelungene Aufstiege erläuterte die Ausführungen des Redners. Nach derienige, der die Alpen nur aus Bildern kennt, konnte sich eine Vorstellung von der erhabenen Schönheit des mächtigen Gebirges machen. Tiefe Täler und Schluchten, die die heißen Kämpfe zwischen Römern und Germanen, zwischen den Ritten-

Advertisement for 'Weisse Wasch-Blusen, Röcke u. Kleider.' by Bruno Freytag. Includes text about 'Grosse Auswahl in Voile, Batist, Crêpe, Frotté etc.' and 'mit Stickerei oder Einsätzen in allen Preislagen.' Also features 'Jabots Kragen u. Gürtel' and 'Bruno Freytag' logo.

Wasserschiffahrt und S. 514 in Crispin. In beiden Fällen nahmen die Gemeinden regen Anteil an dem Fest und der Geistesüberrausche jedem Zubelpaare eine vom Oberförsterrat gestiftete Prämie.

Aus der Elstertau. 28. April. (Rom. Elstert-Saale-Kanal.) Von einem Ingenieur, dem 3 Arbeiter beigewiesen sind, werden jetzt am Elstertlauf Vermessungsarbeiten vorgenommen; ausgehungen sind sie von der Pumpmündung bei Schloppau laalewärts bis zur Mündung der Elster bei Seien und werden von hier aus die Elster aufwärts bis zur höchsten Grenze fortgesetzt. Gemessen werden die Uferhöhen, die Höhe des Wasserpiegels, Größe des Wasserlaufes und sämtliche Uferabstände. Merkwürdig ist die abwechselnde Tiefe des Wassers, die öfter zwischen 1 und 6 Meter schwankt. Die Arbeiten stehen mit dem Elstert-Saale-Kanal im Zusammenhang.

Schloppau. 28. April. (Drahtdiebstahl.) Vergangene Woche sind in der Nähe unseres Ortes ca. 150 Meter Leitungsdraht der neuen Stadtkommunikation der Ueberlandzentrale Gallsfritz-Bitterfeld nach Merseburg gestohlen worden. Es gelang bisher nicht, die Diebe zu ermitteln. Da die Leitung ohne Strom ist, war der Diebstahl um so leichter auszuführen.

Selbna. 29. April. (Goldene Hochzeit.) Das Wilhelmsche Ehepaar feierte das letzte Fest der goldenen Hochzeit. Der Bräutigam zählt 81 Jahre, die Braut 76 Jahre, beide erfreuen sich verhältnismäßig guter Gesundheit. Das Paar wurde durch Pastor Schmidt herzlich eingeleitet und ihm das übliche Gnadenehepaar überreicht. Auch die Mansfelder Gewerkschaft ließ dem Zubelpaare durch Oberförster Lanterwald gratulieren und ihm ebenfalls ein Geschenk überreichen. Der Gelangereine, dem der Geseherte lange angehört, brachte ihm ein Ständchen.

Camburg. 28. April. (Kriegskameradenschaft bis zum Tod.) Auf eigenartige Weise wurden zwei befreundete Kriegskameraden in Goltmsdorf zur großen Armeeeinführung. Dem einen Veteranen, Gustavberger Schröder, waren die Werke seines Gefährten durchgegangen, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er ihnen am nächsten Tage erlag. Als sein kranker Kriegskamerad G. Süttig die Todesnachricht erhielt, bewegte ihn dies so, daß er farb.

Giintersberge. 27. April. (Mortifikation.) Durch sämtliche Tageszeitungen geht die Nachricht aus, an welchem Nachbarte Breitenstein, daß der hier nationalisierte Gensarm, anhaltischer Fußjäger Giese, von Ziegennern, die er zur Grenze transportiert haben soll, meuchlings erschossen sei. Diese Mitteilung widerstreitet den Tatsachen. Der Fußjäger Giese ist weder von Ziegennern oder sonst jemand erschossen, noch überhaupt irgendwie verunglückt, er ist vielmehr in gewöhnlicher Weise tagtäglich, wie bisher, im Dienst. Seit 1905, dem Diensttritt der Beamten Giese, sind in Giintersberge und Umgegend auf anhaltischem Gebiet Ziegennern und ähnliches Gesindel nicht mehr erschienen, wie denn überhaupt nicht nur der Döhratz, sondern wohl der ganze Satz frei von derartigem Gesindel ist. Die Nachricht ist auf einen allerdings recht strafbaren Scherz eines sogenannten Witzboldes zurückzuführen.

Eisenberg. 26. April. (Ein Fund aus den Kriegsjahren) vor hundert Jahren ist bei dem Abbruch des fünfjährigen Wohnhauses in Kursdorf entdeckt worden. Unter einer Treppe waren in einem Gefäß Silbermünzen aus der Zeit von 1720—1809 verborgen.

Ordensverleihungen in der Provinz. Dem Eisenbahngüterortsführer a. D. Ernst Beer mann zu Sangerhausen wurde der Königlich Preussische vierter Klasse, dem

Maurerpolier Heinrich Sauerneim, dem Küchener Oswald Kothke, beide zu Erfurt, dem Stukaturer Otto Jacobs zu Magdeburg und dem bisherigen Bahnunterhaltungsarbeiter Friedrich Richardt zu Wallhausen im Kreise Sangerhausen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Kunst und Wissenschaft.

Gabriel v. Seidl.
Der berühmte Baumeister Gabriel v. Seidl, der Erneuerer der Renaissance des des Barock, ist Sonntag nachmittag im 65. Lebensjahr in München an dem schweren Magen- und Darmleiden erlegen, das ihn vor geraumer Zeit befallen hatte. Er wird sein Bruder Emanuel gehörten zu den ausgeprägtesten Künstlerpersönlichkeiten des neueren Münchens. Die Stadt hat den genialen Bauführer noch auf seinem letzten Krankenlager durch die Ernennung zum Ehrenbürger geehrt. — Gabriel v. Seidl war am 9. Dezember 1848 in München als Sohn eines Fäbrikmeisters geboren; es war ursprünglich der Wunsch des Künstlers gewesen, Maler zu werden. Seine Ausbildung erhielt er auf dem Münchener Polytechnum. Hier widmete er sich zunächst dem Maschinenbau. Erst nach dem Festzug 1870/71, den er in den Reihen der bayerischen Armee mitmachte, ging er zum Bauhand über. Seit 1876 war er dann als Architekt in seiner Vaterstadt tätig, und bald mußte sich dann sein Name bedeutungsvoll an eine Reihe hervorragender und allgemeiner Bauhöpungen. Der berühmte Franzosenkeller in München, das Spatenbräuhaus in Berlin, die Kathedrale zu Worms und Jyggelbad, die Schiller-Kinderheim und Kapellen (Schleien) zeugen von der Höhe seiner Kunst. Die St. Annenkirche in München, das Nationalmuseum an der Prinz-Regenten-Strasse und das Künstlerhaus sowie schließlich das Deutsche Museum trünten als hervorragende Bauten seiner unermüdbaren Schöpfungskraft. Zu seinen schönsten Bauten gehören ferner unter anderen die Willen von Penzance und Kaufhaus in München, die Villa Burckell in Düsseldorf und Hehl in Darmstadt. Im Jahre 1900 hatte Prinzregent Luitpold dem Künstler den persönlichen Adel verliehen. Seit 1905 gehörte er auch der Preussischen Akademie der Künste an und wurde im Januar 1908 Ritterschaftiger Ritter des Ordens Pour le mérite für Kunst und Wissenschaft.

Münchener Vermischtes.

Die Berliner Luftbarkeits-Steuer.

Test, wo die Luftbarkeitssteuer seit dem 1. April in Berlin tatsächlich durch den Befehl der Sanitätsordnungsverfassung mit der Unterzeichnung des Oberpräsidenten, und der zwar nur bedingten Genehmigung der zuständigen Ministerien eingeführt worden ist, scheint sie wirklich ein „Schredgepen“ und „Angehorer“ zu werden, das auf den Glanz der Hoffentlichkeiten im Mai und Juni, zu denen sich die Reichshauptstadt rüftet, düstere Schatten wirft. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel kommt die Schredensstunde, daß die großen Berliner Vergnügungslokale, die gemiß mit einer Hauptattraktion für die fremden Teilnehmer bilden, und denen ja Berlin gerade seinen Weltzug als Vergnügungsstadt verdankt, infolge der Luftbarkeitssteuer gemiß sind, für die Zeit der Hoffentlichkeiten ihre Pforten zu schließen, so daß den Fremden die Genüsse, z. B. des Wintergartens, des Admiralspalastes, der großen Lustspieltheater und der mondänen Ballfeste vorenthalten werden. Schon gestern in einer Protokollverhandlung der von der Luftbarkeitssteuer betroffenen Gewerbetreibenden im Admiralspalast forderten einige Redner energisch die Schließung sämtlicher Vergnügungs-

lokale für die Zeit der Hoffentlichkeiten, da mit den größeren Einnahmen die Ausgaben sich vermehren, und die Verteilung der Steuer die sei, daß kein Nutzen für die Unternehmer übrig bleibe. Allerdings schie die gemäßigte Partei in dieser Verfassung nach die Oberhand zu haben, die davon abriet, durch diese Gewaltmaßregel die Behörden zu reizen, auf deren Unterstützung man in dem Kampf gegen diese ruinöse Steuer angewiesen sei. Diese Partei setzt ihre ganze Hoffnung auf eine Ungültigkeitserklärung der Steuer durch das Oberverwaltungsgericht. Einige Angaben über die Verteilung der Luftbarkeitssteuer, wie sie in der Verfassung zur Sprache kamen, seien hier mitgeteilt. Zunächst wurde festgestellt, daß es sehr wenige Unternehmungen sind, die von der neuen Steuer getroffen werden, diese wenigen dafür aber um so härter. Diejenigen Theater, die als Rauchtheater der Steuer unterliegen, wie das Metropol-Theater, das Serravallo-Theater und Hofes Caprices, haben das Recht eine Befreiung zu beantragen. Direktor Schulz des Metropol-Theater hatte es verfehlt, die Steuer zu zahlen, und in der ersten Woche 4253 Mk. bezahlte. In einem Jahre hätte er also 270—280 000 Mk. zahlen müssen, während die Einnahmen des Metropol-Theaters nach Abzug aller Unkosten sich etwa mit 60—70 000 Mk. einschätzen lassen. Der Zirkus Schumann gibt bis zum 4. Mai Freierorkellungen, klar, wie mitgeteilt wurde, das das Personal zu befristigen, und hat die Absicht, seinen Betrieb in Berlin ganz einzustellen. Ebenso will der Zirkus Schumann seine Vorstellungen erheblich einschränken. Auch heißt es, daß ein großes Varieteeunternehmen, um der Steuer zu entgehen, von Berlin nach einem Vororte überföbeln wird. Allerdings müßte befristet werden, daß auch die Vororte, dem Beispiel Berlin's und Schöneberg's folgend, die Luftbarkeitssteuer einführen werden. Als Kurialium ist weiter noch erwähnt, daß einzelne der Kinotheaterbesitzer oftmals am Tage nur ein der Steuer unterliegendes Billet verkaufen und wegen dieses einen Billets dann den Weg zur Steuerkasse machen müßten.

Ein aufsehenerregender Weise hat am Montag vormittag der Professor der Rechte an der Universität Ropenhagen Dr. jur. Grundtzig seinem Leben ein Ende gemacht. Vor dem Paßieren eines Personenzuges fand er sich mit seinem Fahrrad am Bahndamm ein, schwang sich beim Naben des Zuges über die Barriere und warf sich auf die Gleise. Der Zug ermahnte ihn vollständig. Grundtzig litt an nervöser Leberreizung.

Meteorologische Station.

	28. April 9 Uhr abends	29. April 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	753.4	756.4
Thermometer Celsius	18.9	16.7
Rel. Feuchtigkeit	61.9	71.9
Wind	SW	SW

Maximum der Temperatur am 28. April: 26.8 °C.
Minimum in der Nacht vom 28. April zum 29. April: 12.80.
Niederschläge am 28. April 7 Uhr morgens: 0.0 mm.

Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburger Zeitung“.
Dienstag, 29. April, 8 Uhr morgens.
Der hohe Druck über dem nordöstlichen Europa hat sich sowohl nach Westen als auch nach Süden hin ausgedehnt und das weiltliche Tief weiter zurückgedrängt. Im Niederschlag hält daher bei schwacher südöstlicher Luftbewegung das heitere, trodene und warme Wetter an. Auch für morgen ist eine Abänderung der Wetterlage noch nicht zu erwarten.

Wer sich vor Mottenschaden schützen will,

lasse sich nicht bestimmen, eines der bekannten, scheinbar billigen, in Wirklichkeit aber teuren, weil meistens wirkungslosen Mottenmittel zu kaufen, sondern verlange ausdrücklich das laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen

Sr. Majestät des Kaisers

sowie vielen anderen königlichen und fürstlichen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern, Behörden und zahlreichen Privatpersonen seit Jahren mit vollstem Erfolge verwendete und in seiner zuverlässigen Wirkung einwandfrei erprobte Präparat

Dr. Weinreich's Mottenäther

Mit Dr. Weinreich's Mottenäther wird die Vernichtung der gefährlichen Mottenmaden erreicht.

Eine königliche Schlossverwaltung schreibt:

Gern komme ich Ihrer Bitte nach, in persönlicher Form mein Urteil über Ihren Mottenäther abzugeben. In jahrelangem Gebrauch und der Absicht, denselben beizubehalten, liegt ja wohl die beste Empfehlung, denn in einer Schlossverwaltung gibt es die vielseitigste Verwendung bei einfachsten wie den kostbarsten Dingen. — Kampfer, Pfeffer, Insektenpulver sind wegen Staub, Geruch usw. nicht überall verwendbar und nicht zuverlässig wirksam. — Mottenäther hält entstandenen Schaden auf, verhindert solchen bei achtsamer, rechtzeitiger Verwendung und hat hier alle Bruststätten völlig zerstört. Nachteilige Wirkungen habe ich nicht bemerkt. In meiner sehr langjährigen Erfahrung habe ich kein besseres Mittel kennen gelernt und keinen Anlass danach zu suchen.

Auszug aus den zahlreich vorliegenden Anerkennungschriften:

Grossherzogliches Marschallamt. Schwerin.
Das unterzeichnete Grossherzogliche Marschallamt bestätigt Ihnen hiermit gern, dass das von demselben bezogene Präparat „Mottenäther“ hier mit gutem Erfolg verwendet worden ist.

Hofmarschall-Amt Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg. Gmünd.
Auf die Anfrage erwidert das Hofmarschall-Amt, dass der von Ihnen bezogene Mottenäther sich gut bewährt hat.

Herzogliche Hofhaltung. Dessau.
Bescheinige hiermit, dass ich mit der Wirkung des Mottenäthers sehr zufrieden gewesen bin.

General von Bayer-Ehrenberg. Düsseldorf.
Mit dem von Ihnen bezogenen Dr. Weinreich's Mottenäther habe ich sehr gute Resultate erzielt.

Frau v. Guntner, geb. v. Colmar. Breslau. Oberpräsident.
Wir beziehen seit Jahren auf der Belle-Alliance-Apothek in Berlin Dr. Weinreich's Mottenäther mit gutem Erfolg.

II. Bat. Infanterie-Reg. Kaiser Wilhelm (2. Grossherz. Hessen) Nr. 116. Bielefeld.
Der von der Firma bezogene Mottenäther hat sich nach einmütigen Urteil aller Verbrucherstellen gut bewährt.

Frau Fabrikbes. Schlegelmilch. Falkenberg O.-S.
Seitdem ich diesen Mottenäther in meinem grossen Haushalt verwenden lasse, habe ich von Motten nichts mehr gemerkt.

Regiments-Bekleidungskommission, Kaiser Franz-Garderegiment-Reg. Nr. 2. Berlin.
Auf Ihr Schreiben vom 6. ds. Mts. wird Ihnen mitgeteilt, dass sich Dr. Weinreich's Mottenäther sehr gut bewährt hat.

Norddeutscher Lloyd, Abt. Proviantamt. Bremen.
Wunschgemäß bestätige ich Ihnen in Erledigung Ihrer Anfrage vom 8. Oktober, dass wir mit dem im Juli d. Js. von Ihnen bezogenen Mottenäther sehr gute Resultate erzielt haben.

Georg Conzen. Aachen.
Bestätige hiermit gern, dass ich mit dem von Ihnen im vorigen Jahre bezogenen Dr. Weinreich's Mottenäther, den ich hauptsächlich verwandte für meine Rohwarenlager und fertiges Warenlager sehr gute Resultate erzielt habe.

Frau Re.-Assessor Dr. Wolff. Celle.
Ich kann Ihnen mitteilen, dass ich mit dem von Ihnen bezogenen Dr. Weinreich's Mottenäther sehr zufrieden war.

Dr. Weisbrod. Weinhagen.
Der Mottenäther ist wirklich als Aussegezeichnetes und Vollkommenes. Ich wüßte nichts Besseres für Motten.

Julius Spirigalis, Tuchhandlung. Königsberg, Pr.
Auf Ihr Schreiben vom 3. November teilte ich Ihnen mit, dass sich Ihr Mottenäther ganz ausgezeichnet bewährt hat. Dieser Aether leistet ganz entschieden in der Vertilgung der Motten schnell und sicher mehr, als jedes andere von mir versuchte Präparat.

G. Friens. München.
Der Mottenäther Dr. Weinreich's hat mir vorzügliches Resultate geleistet. Wir hätten hier eine Umengung von Motten; ohne dieses Präparat, müssten wir mit grossem Schaden rechnen. Es ist das Beste, was ich je angewendet habe.

Wilh. Weber. Annaberg.
Die Wirkung des Mottenäthers betreffend, kann ich Ihnen erwidern, dass ich damit vollkommen zufrieden und der Erfolg bei Verwendung an meinen Möbeln ein durchschlagender war.

ist in Apotheken, Drogerien, Parfümerien in Flaschen à 1.25, 2.—, 3.50 und 6.— M., passende Zerstäuber à 1.10 und 2.— M., zu haben. Für Grossverbraucher der Industrie und militärische Bekleidungskammern Lieferung in Ballons mit bedeutender Preisermässigung. Prospekte mit zahlreichen glänzenden Anerkennungschriften gratis und franko durch die alleinigen Fabrikanten

Pharmakon G. m. b. H., Berlin SW. 29 u. Frankfurt a. M.

